

Salz der Erde



Journal der katholischen Kirche Lüneburg

Ausgabe 02 / 2011



Was ist eigentlich...
eine Seligsprechung? Seite 6



Der neue Kindergarten St. Marien
Seite 12



Kirchentag in Dresden
Seite 13



Editorial

Wieder im alten Trott?
Viele sind in diesen Tagen aus dem Urlaub zurückgekehrt, die Arbeit oder Schule hat wieder begonnen, der Alltag hält wieder Einzug.
An was müssen wir jetzt alles denken? Was schleppen wir auf

unseren alltäglichen Wegen mit uns herum?

Vielleicht hatten Sie im Urlaub ja Gelegenheit, neben der hoffentlich geglückten Erholung auch über solche Dinge nachzudenken: Was ist mir wichtig im Leben? Worauf kann und will ich nicht verzichten?

Oft machen Menschen die Erfahrung, dass ihre Ziele, Wünsche und Prioritäten im Alltag untergehen. Wer erinnert uns dann daran, was uns leben lässt? Gottes Segen auf Ihren Wegen und immer jemanden, der Sie erinnert, wünscht

Ihr Carsten Menges

„Wofür gehst du?“

Bei dieser Frage handelt es sich nicht um ein fertiges Rezept, wie man leben soll, oder um ein schon jetzt kristallisiertes Lebenskonzept. Vielmehr geht es darum, das Lebensziel zu finden und um es zu erreichen, passende Mittel zu suchen.

Für mich ist an der Stelle ein Schlüsselwort „Friede“ wichtig. Der Friede ist in erster Linie ein Geschenk. Einerseits ist er die Versöhnung, die Gott den Menschen anbietet, die neue Beziehung Gottes zu den Menschen. Andererseits ist er aber Herausforderung zur Versöhnung der Menschen untereinander.

Die Quelle allen Friedens ist Gott, deshalb sollen wir bei dem Friedenswerk nicht nur auf eigene Kräfte oder besondere menschliche Techniken bauen. Wer sich vom Herrn für den Friedensdienst einsetzen lassen will, muss sich von Gott versöhnen

und mit Gottes Geist erfüllen lassen. Der Friede kann nur als Gabe betrachtet und als Geschenk von Gott angenommen werden. Er muss erwartet, erbetet, ersehnt werden.

Ich bin ein Franziskaner-Minorit, deshalb möchte ich dieses Schlüsselwort „Friede“ mit dem Hl. Franziskus von Assisi verbinden. Für ihn war es klar, Jesus Christus ist unser Friede. Nicht menschlicher Aktivismus schafft Frieden, sondern die Person Jesu Christi ist Fundament für den Frieden. Als Grundlage des Friedens dient ein bewusstes Harren auf Gott und sich Ausstrecken nach Gott.

Echte Solidarität mit Gott, mit den Menschen und der ganzen Welt lässt dem anderen die eigenen Rechte, will ihn nicht besitzen, will ihn nicht ausnützen, lässt ihm Freiheit. Sie führt zur Geschwisterlichkeit. Diese Geschwisterlichkeit beim Hl. Fran-

ziskus umspannt Dinge, Tiere und Menschen und lässt jeden in seiner Eigenart leben.

Franziskus sieht in jedem Geschöpf einen Funken von Gerechtigkeit, Frieden und Liebe. Er will sie anrufen, freilegen, so, dass sie zur Entfaltung kommen können. Diese ganz tiefen menschenverborgenen guten Kräfte zu entdecken, sie anzurufen, herauszurufen und freizusetzen sieht Franziskus als Inhalt seines Friedensdienstes.



Pater Christoph Wroblewski

„Stephanus-Reisen“



Schon die Überschrift ist missverständlich. Im Heiligen Jahr 2000 beschloss der damalige PGR in St. Stephanus, eine Pilgerreise nach Rom zu unternehmen.

Ich habe diese organisiert und wir führen mit einer Gruppe von etwa 40 Personen in die Heilige Stadt.

Der ganzen Gruppe hat diese Reise viel Freude bereitet und so entstand schnell die Idee, auch in Zukunft Gruppenreisen mit dem Bus anzubieten.

Es gab seitdem Bildungsreisen nach Paris, Prag, in die Toskana, nach Bornholm und Kopenhagen, Flandern, Istrien, den Gardasee, Barce-

lona, die Oberlausitz und in diesem Jahr nach Wien.

Zu den Teilnehmern gehören immer schon Menschen aus Stephanus und den anderen Kirchorten sowie aus der ganzen Bundesrepublik - wir hatten schon Mitreisende aus anderen Orten in Niedersachsen, NRW, Berlin und Mecklenburg.

In Wien waren wir 28, hatten ein schönes Hotel in guter Lage zur Innenstadt. Neben Touren in Wien machten wir gemeinsame Ausflüge in den Wienerwald, ins Stift Melk, in die Slowakei und nach Ungarn und ein Besuch bei der UNO. Kulinarisches Highlight war das Schnitzleessen bei Figlmüller.

Wohin es im nächsten Jahr geht - sage ich noch nicht. Sobald die Details feststehen, werde ich hier oder im Wochenblatt darüber informieren.

Michael Ernst

Wofür gehst Du?

So bunt kann Glaube sein

Ein Journalist und ein Schriftsteller landeten kürzlich mit ihrem sehr persönlichen Buch „Wofür stehst Du?“ einen Bestseller. Sie versuchen darin in ehrlichen Worten und dem kritischen Blick ins eigene Leben zu beschreiben welche Werte ihnen wichtig sind, ob und wie es ihnen gelingt oder aber schwer fällt sich an diesen im privaten und beruflichen Alltag zu orientieren.

Die Frage nach dem eigenen Standpunkt, nach dem was man für richtig oder falsch, für tragfähig oder unabdingbar ansieht, stellen sich aber nicht nur Buchautoren. In Norwegen bewegt ein ganzes Volk angesichts des unsagbaren Attentats vom 22. Juli diese Frage existentiell. Und ein Blick in die Medien und Nachrichten zeigt uns, wie mitunter kontrovers und schwierig um und mit Wertevorstellungen in vielen Bereichen menschlichen und gesellschaftlichen Lebens gerungen wird.

Zunächst aber muss Jeder und Jede für sich persönlich versuchen, vielleicht immer wieder neu und aktualisiert eine Antwort zu geben:

Welche Werte unseres christlichen Glaubens sind mir persönlich besonders wichtig, haben für mich einen hohen Stellenwert?

Wie erlebe ich in meinem beruflichen Kontext den Umgang mit Werten zwischen gelingend und schwierig?

Welchen Wunsch habe ich für die Zukunft in meinem Bereich?

So haben wir Gemeindemitglieder gefragt und danken Herrn Prof. Dr. Peter Dall, Herrn Oberbürgermeister Ulrich Mädge und Frau Janina Stenzel, dass wir ihre persönlichen Antworten hier für Sie veröffentlichen dürfen.

Vielleicht eine Anregung, sich einmal- oder wieder- selbst die Frage zu stellen „Wofür gehst Du?“

Wie sich der Umgang mit „Werten christlichen Glaubens“ auf meine berufliche Tätigkeit auswirkt.

Als Religionslehrerin und Ausbilderin von Religionslehrerinnen muss ich mir zunächst eingestehen, dass der Begriff „Werte christlichen Glaubens“ verunsichert. Zu viele unterschiedliche Interpretationen dieses Begriffs gibt es. Und zu viele Menschen, die ihre davon für die einzige richtige halten. Wenn ich einem Kanon wie „Freiheit, Gerechtigkeit, Aufrichtigkeit, Hilfsbereitschaft, ...“ vorbehaltlos zustimmen kann, ist damit noch nicht klar, warum dieser nur einer oder überhaupt einer Religionsgemeinschaft zur Identitätsstiftung dienen soll.

Darum werbe ich als Religionspädagogin für eine andere Perspektive: Weniger die Werte selbst sind unser Thema, dafür aber mehr der tiefe Grund auf dem sie stehen. Denn aus der Antwort folgt etwas sehr Bedeutsames im Umgang mit ihnen.

Worauf steht also alles?

Für mich heißt die „christliche“ Antwort:

Auf Liebe zu Gott, die mich aufrichtet, mich selbst zu lieben, damit ich anderen Liebe schenken kann.

Somit gibt es keine funktionierenden und sinnstiftenden Werte ohne Selbstliebe.



Janina Stenzel, Religionslehrerin und Gestaltpädagogin

Wenn ich mich selbst liebe, verweigere ich mir die innere Aufrichtung nicht, die Gott mir zugehört hat. Wenn ich mich aus der Liebe Gottes heraus um mich Sorge, frage ich mich jeden Tag, was ich heute tun kann, um noch ein wenig glücklicher zu werden.

Wenn ich mich selbst liebe, mache ich mir nicht selber Angst mit Fragen, wenn ich stören, verärgern oder vergessen könnte.

Wenn ich mich selbst liebe, verzeihe ich mir Fehler und muss mich weniger über die Fehler anderer

ärtern. Wenn ich mich selbst liebe, ermutige ich mich anstatt mich zu hinterfragen.

Wenn ich mich selbst liebe, gönne ich mir das Beste anstatt es anderen zu neiden.

Wenn ich mich selbst liebe, schenke ich mir selbst Vertrauen - Selbstvertrauen.

„Werte christlichen Glaubens“ lassen sich nicht pädagogisch vermitteln.

ART
Creativ

LANG

Auf 300m² bieten wir Ihnen...

Hobby • Kunst
Basteln • Schreibwaren
Anlassdekoration

Tel. 04131-24 61 551
Vor dem Bardowicker Tore 35
21339 Lüneburg
www.Creativ-Shop-Lang.de

Sinnstiftend zu leben, hängt davon ab, wie viel ich selbst annehme und verkrachte von dieser Kraft aus der sie gespeist werden, wie sehr mein Herz, meine Seele und mein ganzes Gemüt damit ausgefüllt sind.

Matthäus 22,36-40

Meister, welches ist das höchste Gebot im Gesetz?

Jesus aber antwortete ihm: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt.« Dies ist das höchste und größte Gebot.

Das andere aber ist dem gleich:

»Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.«

In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

Janina Stenzel



Ulrich Mäde, Oberbürgermeister

Welche Werte unseres Christlichen Glaubens sind mir persönlich wichtig?

Die Welt ändert sich, die Herausforderungen nehmen zu und die Werkzeuge, mit denen wir ihnen begegnen, sind andere. Aber die Werte, die Maßstab unseres Handelns sein sollten, bleiben unumstößlich und müssen nicht neu ausgehandelt werden. Es geht um eine Grundhaltung, die bestimmt sein sollte von dem Willen zu Ehrlichkeit, Gerechtigkeit, Verlässlichkeit, Vertrauen, Toleranz, Anstand und persönlicher Verantwortung.

Wie erlebe ich in meinem beruflichen Kontext den Umgang mit Werten zwischen gelingend und schwierig?

Wir Politiker tragen wie andere Menschen auch Verantwortung für unser Handeln und auch daran müssen wir uns messen lassen. Oberste Maxime unseres Handelns sollte ein Wort des Propheten Jeremia (29,7) sein: „Suchet der Stadt Bestes.“ Wir müssen gemeinsam daran arbeiten, unsere Stadt und damit unsere Heimat lebenswert zu gestalten - und zwar ausdauernd und mit aller Kraft.

Helmut Schmidt hat einmal gesagt: „Du erreichst das Ziel nicht, weil du von ihm träumst. Du musst den Weg dahin schon selbst suchen und finden und gehen.“ Vielen Menschen helfen christliche Werte dabei, den richtigen Weg zu finden und zu gehen.

Welchen Wunsch habe ich für die Zukunft für meinen Bereich:

Dass mehr Bürgerinnen und Bürger an den politischen Entscheidungsprozessen teilnehmen, die Gesellschaft mitgestalten und sich verantwortlich fühlen für ihr Gemeinwesen. Ich wünsche mir, dass alle gesellschaftlichen Akteure gemeinsam die großen gesellschaftlichen Herausforderungen angehen und bewältigen, ob Klimawandel, demografische Entwicklung, Bildung, Chancengerechtigkeit, Integration und sozialer Zusammenhalt, um nur einige zu nennen. Denn wir alle tragen die Verantwortung für die Lebensmöglichkeiten künftiger Generationen.

Ulrich Mäde

Welche Werte unseres christlichen Glaubens sind mir persönlich besonders wichtig, haben für mich einen hohen Stellenwert?

Als meine Familie und ich vor etwa 5 Jahren von Düsseldorf nach Lüneburg gezogen sind, durften wir alle das gute Gefühl erleben, sofort in eine *Gemeinschaft* von Menschen aufgenommen zu werden, die bei

aller persönlicher Vielfalt und wohlthuender Unterschiedlichkeit der gemeinsame christliche Glaube verbindet.

Ob in der Kirche, vor der Kirche, beim Gemeindetreff oder bei anderen Veranstaltungen: Das Erleben dieser Glaubensgemeinschaft hat für mich eine hohe Bedeutung und ist auch nicht ersetzbar durch nette Berufskollegen oder den Freundeskreis allein.

Mitmenschlichkeit hat für mich als Mensch und besonders auch bei meiner Tätigkeit als Arzt einen hohen Stellenwert; es ist das Quäntchen, was den Arzt vom „Mediziner“ unterscheidet und was das Individuelle des ärztlichen Handelns ausmacht.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist für mich die Hoffnung auf und der *Glaube* an ein Leben nach dem Tode. Dieser Glaube spendet Kraft in den schwierigsten Phasen des menschlichen Daseins, besonders dann, wenn der Tod eines geliebten Menschen oder der eigene Tod näher zu rücken scheint.

Wie erlebe ich in meinem beruflichen Kontext den Umgang mit Werten zwischen gelingend und schwierig?

Das Geschenk, ein Mitglied der großen christlichen *Glaubensgemeinschaft* in Lüneburg zu sein, gibt mir im beruflichen wie privaten Alltag einfach ein gutes Gefühl mit auf den Lebensweg.

Es ist eine echte Herausforderung, die *Mitmenschlichkeit* im ärztlichen Handeln trotz hohen Zeit- und Kostendrucks im Gesundheitswesen nicht aus den Augen zu verlieren. Dies gelingt leider nicht immer. Oft sind es jedoch auch ganz kleine Gesten, ein Lächeln, ein Händedruck, ein Gespräch „außer der Reihe“, die eine große Wirkung zeigen und andeuten, dass man als Arzt die Sorgen des Patienten wahrnimmt.

In der Frauenheilkunde gibt es zahlreiche Schicksalsverläufe, die einer besonderen Einfühlsamkeit und *Mitmenschlichkeit* bedürfen: Frauen, die eine Fehlgeburt erlitten haben, Frauen mit schweren Krebserkran-

kungen oder auch Patientinnen, die durch eine unheilbare Erkrankung ihr Lebensende nahen sehen.



Prof. Dr. Peter Dall

Hier bin ich sehr froh, dass es in Lüneburg ein großes Netzwerk gibt, welches von Menschen ausgefüllt wird, für die Mitmenschlichkeit kein Schlagwort ist: Krankenschwestern, Hebammen, Ärzte auf den Stationen, die Seelsorgerinnen, die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Hospizvereins, die Schwestern und Ärzte unserer Palliativstation, unsere Psychologinnen und Sozialarbeiter, um nur einige zu nennen.

Der Glaube an ein Leben nach dem Tode hat mir schon in zahlreichen Gesprächen mit sterbenden Patientinnen und deren Angehörigen geholfen, ihnen - unabhängig von ihrer eigenen Glaubenseinstellung - Mut zuzusprechen und Hoffnung in einer scheinbaren Ausweglosigkeit zu vermitteln. Oft lässt sich nach einem solchen Gespräch für die sterbenskranken Menschen wieder ein Weg und ein Ziel erkennen und lässt sich ihre innere Unruhe und Angst drastisch lindern.

Welchen Wunsch habe ich für die Zukunft in meinem Bereich?

Mein Wunsch wäre, dass auch in Zukunft in den Krankenhäusern und sonstigen medizinischen Einrichtungen Zeit bleibt für Mitmenschlichkeit in Form von Gesprächen, Gesten oder auch Momenten des gemeinsamen Schweigens. Dies ist und bleibt integraler Bestandteil ärztlichen Handelns und darf sich

keinem Kostendruck beugen, auch wenn diese Aufgabe/ Verantwortung in keiner Arbeitsstatistik erfasst wird und sich den Ökonomen deshalb häufig nicht offenbart.

Es würde mich freuen, wenn wieder mehr Menschen in unserer Gesellschaft den Wert der christlichen Gemeinschaft und des Glaubens wahrnehmen könnten - als Gewinn für sich selbst und als Start in einen neuen kritischen Umgang mit dem Thema Religion und Kirche.

Prof. Dr. Peter Dall



Aber jetzt! Zukunftskonferenz - die Zweite

Nachdem die für den Mai geplante Zukunftskonferenz verschoben werden musste, weil viele interessierte Teilnehmer/innen verhindert waren, unternehmen wir nun einen zweiten Anlauf.

Am 17. und 18. September findet unsere Zukunftskonferenz im ökumenischen Zentrum St. Stephanus statt!

Herzlich eingeladen sind alle Gemeindemitglieder, die mit überlegen möchten, wie es künftig in unserer Gemeinde weitergehen soll, was Priorität haben sollte, welche Projekte sinnvoll und notwendig sind. Um einen möglichst umfangreichen Blick auf den momentanen Stand und die mögliche Zukunft zu erhalten, ist es wichtig, dass alle Gruppen und Einrichtungen der katholischen Kirche in Lüneburg und drumherum vertreten sind.

Aus den Rückmeldungen zur ersten Einladung haben wir gelernt. Viele fanden es schwierig, sich verbindlich für zwei volle Tage festzulegen. Deshalb erbitten wir Anmeldungen zunächst für den Samstag, den 17.9. Beginn ist um 9.30 Uhr in St. Stephanus, Ende gegen 18.30 Uhr.

Am Sonntag, den 18.9. werden dann in der Zeit von 14.00 bis 18.00 Uhr die Ergebnisse bewertet und nächste Schritte vereinbart. Es wäre natürlich wünschenswert, dass möglichst viele Teilnehmende auch am Sonntag dabei sind. Es besteht aber auch die Möglichkeit, nur am Samstag teilzunehmen.

Wer teilnehmen möchte melde sich bitte bis zum 29.08. bei Diakon Martin Blankenburg an (diakon.blankenburg@kath-kirche-kg.de, Tel. 04131/760984). cm



HERMANN TUSCH
BERATUNGSKONTOR ■ ■ ■ ■ ■

„Wir müssen von Zeit zu Zeit eine Rast einlegen und warten, bis unsere Seelen uns wieder eingeholt haben.“ (Indianische Weisheit)

- HILFE BEI BURNOUT UND MOBBING
- COACHING - TRAINING - BERATUNG
- NEUORIENTIERUNG UND ZIELFINDUNG



Hermann Tusch
Wiesenstraße 9b • 21357 Wittorf
Tel. 04133 - 22 00 64 • www.tusch-consult.de

Was ist eigentlich... eine Seligsprechung?

Gleich mehrere Seligsprechungen haben uns in diesem Jahr bewegt: Am 1. Mai wurde der verstorbene Papst Johannes Paul II. nur wenige Jahre nach seinem Tod selig gesprochen, und am 25. Juni wurden in Lübeck drei Kapläne in die Schar der Seligen aufgenommen, die in der Zeit des Nationalsozialismus hingerichtet worden waren.

Aber was ist das überhaupt - eine Seligsprechung? Und worin unterscheidet sie sich von der Heiligsprechung?

Viele erinnern sich vielleicht noch daran, dass noch während der Trauerfeierlichkeiten für Papst Johannes Paul II. viele Menschen "santo subito" forderten: man möge den Verstorbenen sofort heilig sprechen. Hintergrund war, dass viele den Verstorbenen schon zu Lebzeiten sehr verehrt und sein Wirken als besonders vorbildlich betrachtet haben. Deshalb wollten sie ihn auch sofort offiziell verehren dürfen.



Die Kirche sieht in einem solchen Fall eine "Sperrfrist" von mindestens fünf Jahren vor, bevor ein Seligsprechungsverfahren eingeleitet werden darf. Papst Benedikt XVI. hat schließlich verfügt, dass diese 5-jährige Frist bei seinem verstorbenen Vorgänger aufgehoben werden sollte

(wie dies z.B. auch schon bei Mutter Teresa von Kalkutta der Fall gewesen war) und so wurde bereits nach 3 Monaten mit der Prüfung begonnen. Es wurde das Leben und Wirken von Karol Wojtyla geprüft, seine Schriften und sein Nachlass.

Voraussetzung für die Seligsprechung ist entweder, dass der Verstorbene als Märtyrer gestorben ist oder aber, dass auf seine Fürbitte hin ein Wunder geschehen ist. Gleich mehrere Wunder werden der Fürsprache des verstorbenen Papstes zugeschrieben, alle wurden durch unabhängige Mediziner geprüft und bestätigt.

Die Seligsprechung bedeutet schließlich, dass die Verehrung des Verstorbenen offiziell gestattet und sein Leben als vorbildlich betrachtet wird.

Diese Verehrung darf (im Unterschied zur Heiligsprechung) nur regional erfolgen, in dem Bistum, das die Seligsprechung beantragt hat. Aber auch andere Bistümer können sich an der Verehrung beteiligen, wenn dies offiziell gestattet wird.

Die Heiligsprechung bedeutet, dass ein Verstorbener nach eingehender Prüfung als Heiliger bezeichnet werden darf und als solcher in der ganzen Kirche verehrt werden soll. Eine Heilig- oder Seligsprechung bedeutet nicht, dass eine Person „in den Himmel versetzt“ wird, sondern mit ihr bekundet die Kirche das Vertrauen, dass der betreffende Mensch die Vollendung bei Gott bereits erreicht hat.

Tag der Kirche 2011

„Das Böse mit Gutem überwinden“
- unter dem Motto der Jahreslosung veranstaltet die ackl auch im Jahr 2011 ein Programm zum Tag der Kirche. Hier eine Übersicht über Veranstaltungen und Termine:

FR 28. 10.

15 Uhr bis 17 Uhr - St. Marien - ökumenischer Gemeindenachmittag mit P. i. R. Riebesell und Pn. Israel

SO 30. 10.

(Un)heilige Kirchengeschichten
- Vortrag und Aussprache - Prof. em. Dr. Dr. Angenendt, Münster, (Uhrzeit und Ort werden noch bekannt gegeben)

MO 31. 10.

18 Uhr - St. Johannis - Festgottesdienst zum Reformationstag mit Abendmahl, Predigt: Prof. Dr. Dr. Angenendt, Münster

DI 1. 11.

18 Uhr - St. Marien - Messe zum Allerheiligenfest, Predigt: Landessuperintendent Rathing, Lüneburg, anschließend wird zu einem Glas Wein ins Gemeindehaus eingeladen.

Geburtstag St. Stephanus

Der diesjährige Gemeindegeburtstag in St. Stephanus wird ein besonderes Angebot für Kinder im Grundschulalter bereithalten.

Junge Familien sollten sich deshalb schon einmal das 4. Septemberwochenende freihalten. Am Samstag, 24.09. veranstalten beide Gemeinden am Nachmittag einen Kinderbibeltag mit anschließender Übernachtung. Den Gemeindegeburtstag läutet ein großes gemeinsames Frühstück für Jung und Alt ein, bevor der ökumenische Familiengottesdienst am Sonntag, 25.09., das Fest beschließt.

cm

**Jederzeit
dienstbereit**

Telefon:

04131/33031

IMHORST
BESTATTUNGEN

- *Ihr Helfer und Berater – von Generation zu Generation*
- *Vorsorge – ein Thema in unserer Zeit.*
- *Wir beraten Sie gerne jederzeit kostenlos und unverbindlich.*

Bestattungsinstitut
Manfred Imhorst GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Roland Imhorst

Am Schifferwall 4
21335 Lüneburg

Kirchenmannschaft sucht Mitspieler



Vom 01. bis 03. Oktober 2010 finden in Lüneburg wieder die „Sülfmeistertage“ statt! Verschiedene Mannschaften spielen gegeneinander um den Ehrentitel des Sülfmeisters.

Im vergangenen Jahr waren wir mit einer ökumenisch, internationalen Kirchenmannschaft unter dem bezeichnenden Titel „Salz der Erde“ mit dabei. Für die nächsten Wettkämpfe im Oktober wollen wir wieder mit einer Kirchenmannschaft vertreten sein und suchen Mitspieler und Mitspielerinnen, die Zeit und Lust haben, auf eine unkonventionelle Art und Weise Kirche zu vertreten, die Spaß an ungewohnten, witzigen Spielen haben, besondere sportliche Fähigkeiten sind nicht ausschlaggebend, wohl aber Teamgeist und Humor.

Ebenso brauchen wir noch Sponsoren, die unsere Kirchenmannschaft finanziell unterstützen, z.B.: bei der Beschaffung der Mannschaftstrikots.

Wenn Sie auf die eine oder andere Art dabei sein wollen oder aber Nachfragen haben, wenden Sie sich an eine unserer Kontaktpersonen „Kirchenmannschaft St. Marien“: Christina Tullak (Tel. 20 60 839); Dr. Arnold Spallek (Tel. 42517) oder Martina Forster (Tel. 48028).



Dr. Anh-Tam Ha Thi

Fachärztin für
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Allergologie
Stimm- und Sprachstörungen
Psychosomatische Grundversorgung

Bei der St. Johanniskirche 6 • 21335 Lüneburg • Tel. 04131 401919 • Fax 04131 401878

www.lueneburg-hno.de

Geführte Wege: Die Lübecker Märtyrer in Wort und Bild

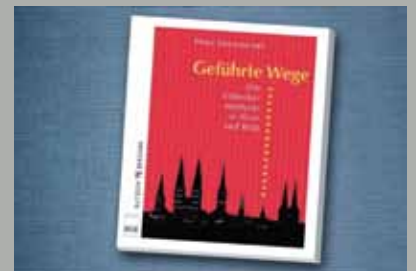
Sie sind gerade seliggesprochen worden: Herrmann Lange, Eduard Müller und Johannes Prassek. Aber wer sind sie? Und wer ist der evangelische Pfarrer Karl Friedrich Stellbrink der in ökumenischer Verbundenheit zu diesem kleinen Kreis des Widerstandes gegen die Nazis gehörte?

Wer gerne Antworten auf diese Fragen hätte, dem sei das Buch „Geführte Wege“ empfohlen. Es gibt biographische Hintergrundinformationen, vollzieht den Weg der ökumenischen Zusammenarbeit nach und beschreibt das Martyrium der vier Glaubenszeugen.

Doch dabei bleibt das Buch nicht stehen, es beleuchtet auch die Nachwirkungen der vier Märtyrer bis in unsere Zeit hinein und fragt nach ihrer Bedeutung für uns heute.

Alles in allem ein auch durch die zahlreichen Fotos und Dokumente sehr dichtes Buch mit dem man sich längere Zeit auseinandersetzen kann und muss. Denn die von den Märtyrern selbst geschriebenen Texte die sich gleichfalls in dem Band befinden lassen einen so schnell nicht mehr los.

Melanie Töwe



Peter Vosswinkel: „Geführte Wege: Die Lübecker Märtyrer in Wort und Bild“ Butzon und Bercker; 240 S; 24,90 EUR



Ihr Recht
in guten Händen!

Wiebke Holtmann
Rechtsanwältin

Tätigkeitsschwerpunkt:
Verkehrsrecht und Vertragsrecht/Internetrecht

Schierborn 11
21391 Reppenstedt

Telefon: 0 41 31/72 777 60
Fax: 0 41 31/72 777 61

email: rechtsanwaeltin@wiebke-holtmann.eu

„Die Senfkörner“

Wir schärfen unsere Sinne füreinander - Kleine Christliche Gemeinschaft (KCG) in Adendorf

Gemeinsam ist es einfacher, im Alltag die Wirklichkeit Gottes zu erfahren, für das eigene Leben den roten Faden zu finden und das Leben zu gestalten.

Die Kleine Christliche Gemeinschaft (KCG) „Die Senfkörner“ in Adendorf versteht sich als Lebensform einer Kirche im Kleinen - in den Wohn- und Lebensräumen ihrer direkten Nachbarschaft. Mit dabei sind Menschen aller Altersstufen, unterschiedlicher Berufe und Lebenssituationen.

Es geht zunächst darum, dass ein Raum der Christusbegegnung für jeden Menschen eröffnet wird und Kirche sich auf eine ursprüngliche Weise ereignet und konkret erfahrbar wird.

Wir treffen uns ab Dienstag, den 27. September 2011, jeweils um 20.00 Uhr, regelmäßig an jedem dritten Dienstag im Monat in den Räumen der Christ-König-Kirche.

Am ersten Abend starten wir mit dem Impuls: „Glaubst Du an die Musik?“

Folgende Elemente sind für uns in unserer Gemeinschaft wichtig:

- Spiritualität: Gemeinsames Gebet und Wort Gottes in verschiedenen Formen teilen.

Unseren Glauben leben und darüber ins Gespräch kommen. Sich die Frage stellen: „Was berührt mich vor dem Hintergrund meines Glaubens?“ Aber auch miteinander feiern und Mahl halten.

- Offenheit: Wahrnehmung der Menschen in unserer Nachbarschaft.

Eine Gruppe sein, in der Jede/Jeder willkommen ist und eigene Talente und Gaben verwirklichen oder leben kann. Offen für Impulse anderer sein und für Kontakte mit Menschen in Umbruchsituationen oder für die Kirchenfernern.



- Handeln: Soziales und kirchliches Handeln integrieren, indem wir zusammen in Gespräch und Austausch die wichtigen Aufgaben für unser Umfeld entdecken und sie wahrnehmen.

Wenn Sie jetzt neugierig auf die „Senfkörner“ geworden sind und mehr darüber erfahren oder einfach einmal eine solche KCG erleben wollen, dann kommen Sie doch vorbei! Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen erhalten Sie von Wika Posniak,
Tel.: 04131/268947 oder per E-Mail:
posniak@kath-kirche-ig.de



PEHMÖLLER
Bestattungshaus

abschied nehmen – persönlich und individuell

Ein Trauerfall stellt Hinterbliebene vor Aufgaben, die fachkundige Hilfe erfordern. Wir beraten Sie, nennen die Kosten, nehmen Ihnen alle Formalitäten ab und begleiten Sie in der schweren Zeit der Trauer.

- eigene Trauerhalle
- individuelle Trauerfloristik
- Trauerbegleitung
- Erd-, Feuer-, Seebestattungen

Wir beraten Sie gern in einem persönlichen Gespräch.

Wir sind
Tag und Nacht
für Sie da.

Bestattungshaus
Pehmöller GmbH

21335 Lüneburg
Rote Straße 6
Tel.: 0 41 31/4 30 71
www.pehmoeller.de

Pilgerreise nach Rom 2012

Vom 22.10. bis 28.10.2012 reist die Kolpingsfamilie mit Dechant Menges nach Rom und lädt die Gemeinde herzlich zum mitpilgern ein.

Es stehen 30 Plätze zur Verfügung.
Kosten inkl. Flug ca. 920,- € im DZ.

Nähere Informationen folgen.

Kirchenchor



St. Marien

Wir brauchen Sie!

Seit über einem Jahr gibt es in unserer Gemeinde wieder einen Kirchenchor, der bereits verschiedene Gottesdienste musikalisch gestaltet hat.

Mittlerweile setzt sich der Chor aus etwa zwanzig Frauen und Männern im Alter von 25 bis 85 Jahren zusammen.

Wir möchten trotzdem wachsen!!!

Vielleicht haben Sie ja schon einmal in einem Chor gesungen und suchen noch nach der Gelegenheit, neu zu starten.

Oder Sie haben einfach Lust am Singen und möchten dies nicht nur im „stillen Kämmerlein“ tun.

Was auch immer Ihre Motivation sein mag, bei uns ist jeder herzlich willkommen!

Wir sind keine Profis, also haben Sie keine Bedenken, dass Ihre Stimme nicht perfekt ist. Aus diesem Grund proben wir auch jede Woche:

Dienstags, 19.30-21.00 Uhr im Blauen Saal des alten Gemeindehauses St. Marien.

Bei Interesse kommen Sie einfach zu einer Probe oder nehmen Sie Kontakt auf zu unserer Chorleiterin:

Cordula Weidelt

Telefon: 0 58 23/30 31 51

Mail: cweidelt@aol.com

Pilgern im Alltag

- Ge(h)bet + Meditation -



Pilgern heißt, Schritt um Schritt unterwegs zu sein: zu mir selbst, zu Gott.

Normalerweise müsste man sich Urlaub nehmen, um einen Weg zu beschreiten und an einem Ziel anzukommen wie z.B. Santiago de Compostela.

Wir wollen aber zu Hause bleiben und im Alltag pilgern: Jeden Tag ein Stück Weg bewusst gehen in der Natur oder einen gewohnten Weg zum Arbeitsplatz achtsam gehen.

Irgendwann am Tag richten wir uns 15-30 Minuten der Stille ein, in denen wir meditative Impulse aufgreifen, um sie auf unser Leben zu beziehen: Zeit zum Nachdenken und Betrachten, Zeit fürs Beten, Zeit fürs Lesen eines biblischen Textes,

Zeit für eine spirituelle Übung. Wir nehmen wahr, dass wir „unterwegs“ sind und Grenzen überschreiten können, beispielsweise alte Lebensgewohnheiten loslassen und neue Sichtweisen einnehmen. Am Ende führt uns der Weg näher zu uns selbst und verbindet uns intensiver mit Gott.

Jeden Donnerstagabend (20-22 Uhr) kommen alle Teilnehmer/innen im Bonhoeffer-Haus (Häcklingen/Rettmer, Am Wischfeld 14) zusammen für einen gemeinsamen Austausch und religiöse Praxis, für Anregungen, Informationen und Übungen (Exerzitionen), die jeweils die folgende Woche des Pilgerns beschreiben.

Es ist ein ökumenisches Pilger-Projekt, das geleitet wird von kath. und ev.-luth. Seelsorger/innen:
Klaus-Dieter Kolshorn - ev. Diakon, Katharinenkirchengemeinde, Embsen
Martina Forster - kath. Gemeindeforsterin, St. Marien, Lüneburg
Andrea Rehn-Laryea - kath. Pastoralreferentin, Tourismusseelsorge, Region Heide
Bernd Skowron - ev. Pastor, Kreuzkirche und St. Johannis, Lüneburg

Termine für das gemeinsame Treffen: 15. + 22. + 29. September und 6. + 13. Oktober 2011
Projektgebühr: 10 €

Anmeldung bei Martina Forster, Tel.: 04131 48028 oder forster@kath-kirche-kg.de

50 Jahre St. Godehard

Am Fest Christi Himmelfahrt 1962 wurde die St.-Godehard-Kirche in Amelinghausen geweiht. Aus diesem Grund wollen wir das 50-jährige Jubiläum am 2. Juni 2012 feiern.

Bitte merken Sie sich diesen Termin bereits vor.



Essen auf Rädern - 365 Tage im Jahr!



Schmackhaft, vitaminreich und zuverlässig. Das sind die Gütezeichen unseres Mittagstages. Doch probieren Sie selbst. Tagesfrisch gekocht stehen bis zu 8 Menüs zur Auswahl!

Ihr Paritätischer Lüneburg
Rufen Sie uns an: 04131 - 86 18 16

Regelmäßige Gottesdienste

Sonntagsmessen

Samstag

17.15 Vorabendmesse, St. Stephanus*
18.00 Vorabendmesse, St. Godehard

Sonntag

10.00 Hl. Messe, St. Marien
10.00 Hl. Messe, Christ-König*
18.00 Hl. Messe, St. Marien



Werktagsgottesdienste

Dienstag

18.15 Hl. Messe, St. Marien

Mittwoch

08.30 Eucharistische Anbetung,
St. Stephanus
09.00 Hl. Messe, St. Stephanus
09.00 Hl. Messe, St. Marianus

Donnerstag

09.00 Hl. Messe, St. Marien
18.15 Hl. Messe, Christ-König

Freitag

09.00 Ökumen. Morgenlob,
St. Stephanus
14.20 Rosenkranzgebet,
St. Stephanus
15.00 Hl. Messe, St. Stephanus

jeweils am 1. Dienstag im Monat

15.00 Senioren-Messe, Christ-König
18.15 Wort-Gottes-Feier, St. Marien
21.30 Komplet, St. Marien

Hl. Messen in anderen

Muttersprachen

Samstag, 18.00

(vor 1. u. 3.* Sonntag im Monat)
Hl. Messe in polnischer Sprache,
St. Marien

Sonntag, 18.00

(2. u. 4. Sonntag im Monat)
Hl. Messe in kroatischer Sprache,
St. Stephanus

Weitere Gottesdienstorte:

Städt. Klinik Lüneburg

samstags, 10.30 Uhr,
Ökumenischer Gottesdienst

Psychiatrische Klinik Lüneburg

sonntags (14-tägig), 9.30 Uhr,
Ökumenischer Gottesdienst

Jugendmesse

1. Sonntag im Monat

18.00 Uhr im Wechsel an verschiede-
nen Kirchorten

Die Termine der **Gottesdienste für Kinder und Kleinkinder** sowie der **Familiengottesdienste** entnehmen Sie bitte dem ausliegenden Halbjahresplan und jeweils dem aktuellen Wochenblatt.

Taizé-Gottesdienste

1. Freitag im Monat um 20.00 Uhr im
Hospiz St. Marianus
Beichtgelegenheiten
Donnerstag, 08.30 Uhr, St. Marien
Sonntag, 17.00 Uhr, St. Marien

Fahrdienste zu den Gottesdiensten

Für Senioren bieten wir Fahrdienste
zu folgenden Gottesdiensten an:

Sonntag, 10.00 Uhr in Christ-König*,
Sonntag, 10.00 Uhr in St. Marien;
Samstag, 17.15 Uhr in St. Stephanus*
sowie zu den monatlichen Senioren-
gottesdiensten in Christ-König
(1. Dienstag im Monat).

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an
eines der Pfarrbüros.

* gilt für die Zeit der Bauarbeiten in
St. Stephanus, d.h. voraussichtlich bis zur
Adventszeit



Wussten Sie schon...

... das unsere Werktagsmessen für viele eine Oase der Ruhe sind? Einfach mal im Trubel des Alltags abschalten und Ruhe finden. Oder das, was Sie im Alltag beschäftigt, in einer ruhigen Atmosphäre Gott hinhalten.

Dienstags, mittwochs und donnerstags wird dabei übrigens auch die Kommunion unter beiden Gestalten gereicht.
Mitten im Alltag Gott begegnen.

Kleine Erinnerung

Im April hatten wir alle Gemeindeglieder um ihren freiwilligen Gemeindebeitrag gebeten. Hatten Sie schon Gelegenheit, diesen zu überweisen?
Wenn ja, ganz herzlichen Dank!

Wenn nein, Sie können dies auch gern jetzt noch tun. Wie gesagt: Jeder Euro kommt direkt Projekten der Kirchengemeinde zu Gute!



Raumausstattung A. Schlachta Meisterbetrieb seit 1882

Polstermöbelwerkstatt, Gardinen,
Sonnenschutz, Heimtextilien

Schröderstraße 10, 21335 Lüneburg
Telefon: 0 41 31/4 14 17

Lange hat's gedauert!

Die neue KiTa St. Marien ist eingeweiht

Wer hätte gedacht, dass der Bau so lange dauert. Als der Kirchenvorstand vor über zwei Jahren entschied, den Kindergarten St. Marien in der Johannisstraße abzureißen und durch einen Neubau zu ersetzen, war noch nicht klar, welche Probleme auftauchen würden.

Zunächst musste ein Ersatzquartier für unsere Jüngsten gesucht werden. Das wurde schließlich in der ehemaligen Musterabteilung der früheren Strickwarenfabrik Lucia gefunden. Dort ging es deutlich beengter zu, dafür aber auch vertrauter und herzlicher, wie viele Mitarbeiterinnen und Eltern fanden.



Eigentlich sollte der Neubau schon Anfang des Jahres fertig sein, aber wie das bei Bauarbeiten oft so ist, hat sich alles immer wieder verzögert. Die gute Nachricht ist, dass die Baukosten voll im Rahmen geblieben sind.

Und so haben Anfang Juni die Handwerker noch am einen Ende gewerkelt, während die Mitarbeiterinnen am anderen schon begannen einzuräumen. Am Tag vor dem Fronleichnamsfest zogen dann die Kinder in den Neubau ein.

Viele waren erst ganz eingeschüchtert: Plötzlich gab es so viel Platz in den neuen Räumen und im Garten! Aber nach und nach eroberten sie ihr Reich, bezogen die Kuschecken in den neuen Spieltürmen, probierten die große Rutsche aus, die vom Obergeschoss nach unten führt und gruben die neue Sandkiste einmal komplett um.



Als dann am 25. Juni die offizielle Einweihung stattfand, waren sich alle einig: Der neue Kindergarten ist toll geworden und bietet viele neue Möglichkeiten für die Kinder!

Zwei Dinge haben sich allerdings geändert: Die Einrichtung hat nun einen neuen Namen. Aus dem "Kindergarten" ist nun die "Kindertagesstätte" (kurz: KiTa) St. Marien geworden. Am 1. August hat nämlich zusätzlich zu den bestehenden 6 Gruppen eine neue Krippengruppe mit 15 Kindern den Betrieb aufgenommen.

Und die bisherige Leiterin Gabriele Marquardt ist nach fast 40-jähriger Tätigkeit in unserem Kindergarten in den Ruhestand verabschiedet

worden. Seit der Einweihung des Kindergartens im November 1971 war sie dort Leiterin und hat Generationen von Kindern betreut und mit geprägt. Manche Eltern, die heute ihre Kinder in die KiTa bringen, waren selbst schon als Kind dort.

Die neue Leiterin ist seit 1. August Christine Hiller. Sie hat bisher die katholische KiTa in Münster geleitet.

So gilt es, ganz herzlichen Dank zu sagen: Frau Marquardt für ihre langjährige engagierte Leitung unseres Kindergartens, aber auch allen Mitarbeiterinnen und Eltern für ihren Einsatz besonders in der Übergangszeit und während der Bauphase.

cm

Wir geben dem Stein Persönlichkeit



Grabmalberatung
Natursteintechnik
Restaurierung

Göxer Weg 8 & 19
Am Waldfriedhof
21337 Lüneburg

Tel. 0 41 31 - 5 23 29
www.mencke-naturstein.de

Einblicke - Café Contact

„Als wir vor vier Jahren nach Lüneburg kamen und das Café Contact entdeckten, dachte ich, das ist etwas, womit ich meine Vormittagsfreizeit aufbessern könnte. Jutta Segger bot mir diese Tätigkeit an und seitdem bin ich im Caféteam. Es macht Spaß in diesem Team zu arbeiten und mit den Gästen Kontakt zu haben, auch wenn es manchmal hektisch zugeht. Es ist dann nicht einfach, Ruhe zu bewahren aber natürlich besser als auf Gäste zu warten. Durch diese ehrenamtliche Tätigkeit im Café Contact habe ich nette und liebevolle Menschen kennengelernt. Dafür bin ich sehr dankbar.“ (Margot Albrecht, 69 Jahre)

Das sagt eine ehrenamtliche Mitarbeiterin des Café Contact in Kaltenmoor. Was aber genau ist das Café Contact, das es seit 2005 im ökumenischen Gemeindezentrum gibt? Es ist ein Ort der Begegnung zu dem jeder kommen kann, der andere Leute treffen und zu günstigen Preisen lecker frühstücken (montags und freitags von 09:30 bis 12:30 Uhr) oder Kuchen essen (mittwochs 14:30 bis 17:30) möchte. Der Kuchen wird dankenswerterweise in der Schulzeit von der Berufsfachschulklasse Sozialassistenten gebacken und in den

Ferien von BürgerInnen die sich dazu bereiterklären.



Sybille Daniel, Sylwia Stanula, Ulrike Meixner, Ulli Truß, Margot Albrecht, Meggie Demir, Liane Busch, Andi Kuttig
Es fehlen: Doris Diekmann, Hanne Koshaba, Violetta Syamendo und Jutta Segger

Möglich ist dieses Angebot also nur, weil Menschen bereit sind, sich ehrenamtlich für andere zu engagieren. Und deshalb zum Schluss auch nochmal das Wort an eine der 13 momentan tätigen Helferinnen im Café:

„Ich arbeite für das Café, weil mir die Tätigkeit Freude bereitet. Ich schaffe mir damit aber auch selber etwas Struktur in meiner Arbeitslosigkeit, habe Kontakte zu netten Kolleginnen, habe das Gefühl gebraucht zu werden und auch anderen Gutes zu tun für die Menschen,

die das Café besuchen und einen Ort für Kontakte und Austausch suchen. Es gibt mir das Gefühl etwas Sinnvolles zu tun und einen Beitrag für die Allgemeinheit zu leisten.

Interessant finde ich es, dass das Café von den unterschiedlichsten Menschen genutzt wird. Angefangen von unseren Stammgästen, die sich regelmäßig in Gruppen zum Frühstück treffen, über gelegentliche Gäste oder Gäste, die das Café beim Einkauf auf dem Markt als Pause nutzen bis zu den Marktbesuchern, die sich immer freuen, wenn wir ihnen das Frühstück hinaus zum Marktstand bringen.

Schwierig ist es zu erleben, dass es auch (wenige) Gäste gibt, die nicht sehen, dass wir die Arbeit ehrenamtlich leisten und kein Verständnis dafür haben, wenn mal etwas nicht so gut klappt. Sie erwarten Leistungen wie in einem professionellen Café bei gelernten Servicekräften.

Ich mag es gern, wenn die Gäste zufrieden sind und sich freuen. Und die meisten Gäste sind sehr dankbar, freundlich und zufrieden. Einmal sagte ein Gast, dass unser Milchkaffee und auch der Latte Macchiato viel cremiger und leckerer als in den Stadtcafés seien und eine andere Besucherin meinte, dass unser Lächeln und unsere gute Laune sowieso unübertrefflich wären. Na, wenn das keine Komplimente sind!“ (Ulrike Truß, 45 Jahre)

Hotel Scheffler

Das historische Haus von 1651 mit Stadrestaurant und guter regionaler Küche mit seinen beliebten Heidschnuckengerichten.

Für Ihre Feierlichkeiten, Kommunion, Taufe, Geburtstag haben wir die geeigneten Räumlichkeiten für bis zu 60 Personen.

Desweiteren verfügen wir über:

Einzelzimmer € 65,00 Zimmer/Nacht inkl. Frühstück

Doppelzimmer € 85,00/ € 90,00/ € 95,00 Zimmer/Nacht inkl. Frühstück

Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie in der:

Bardowickerstr. 7, 21335 Lüneburg

Tel.: 04131-20080

Fax.: 04131-200820

www.hotel-scheffler.de

info@hotel-scheffler.de

Ökumenischer Gottesdienst

für Menschen in Trennung und Scheidung

In die Wüste geschickt?

**Sonntag, 25. September,
17 Uhr in in der St. Nicolaikirche Lüneburg**

Wenn Wege sich trennen: Ein Gottesdienst, der Mut macht und stärkt

Die kirchlichen Ehe- und Lebensberatungsstellen in den evangelischen Kirchenkreisen Winsen/Luhe, Hitfeld und Lüneburg in Zusammenarbeit mit dem katholischen Dekanat Lüneburg

„Da wird auch dein Herz sein“ Deutscher evangelischer Kirchentag Dresden

Dresden hat sich auch ein Stück von meinem Herzen erobert. Jeder Kirchentag ist auf seine eigene Art und Weise schön und in Dresden war besonders die Stimmung ein Erlebnis.



A. Beilmann, M. Forberger, H. Giesert, E. Glaser, C. Niezborala, S. Piekarek, J. Piekarek, L. Raisch, A. Schweers, J. Segger, J. Segger, L. Uhlemann

Wir als katholische Gruppe sind nicht als Katholiken, sondern als Christen zu diesem Kirchentag gefahren, um in ganz besonderer Weise die Ökumene zu spüren, den Zusammenhalt und die ganz besondere Kirchen-

tagsstimmung. Die gab es wirklich überall zu spüren. Egal ob auf einem der zahlreichen Open-Air-Konzerte, bei Aktionen, in Gottesdiensten oder einfach nur in der Straßenbahn. Eine sehr freundliche und offene Atmosphäre, keinerlei Spuren von Gewalt. Selbst als sich sage und schreibe 22 000 Menschen durch zwei enge Stadioneingänge quetschen mussten, um zu einem der größten Events, dem großen Wise Guys-Konzert, zu kommen, war die Stimmung sehr gut.

Neben der eigentlichen Stadt, die wirklich sehr sehenswert ist, war eben diese Gelassenheit und Freundlichkeit der Kirchentagsbesucher und -helfer mit das Schönste.

Egal wo man sich gerade befand, konnte man immer Leute ansprechen, auf diese Weise habe ich mich mit unzähligen Menschen unterhalten, manchmal ganz kurz, manchmal lange.

Etwas ganz besonderes war auch die Nacht der Lichter. Zu beiden Seiten des Elbufers versammelten sich unzählige Menschen, um bei ruhigen Klängen schier unendlich vielen Teelichtern, die die Elbe stromabtrieben, zuzusehen. Der Lichterfluss schien kein Ende zu nehmen - beeindruckend!

Für mich war es eine schöne Erfahrung. Kirchentag, wir kommen wieder!
Mirjam Forberger

Der diesjährige Kirchentag fand vom 01.07.- 05.07.11 statt. Aus Lüneburg sind wir gemeinsam mit den Teilnehmer/innen aus der ev. Kirche nach Dresden gefahren. Die Gesamtgruppe bestand aus zwei Reisebussen. Als Gruppe aus der katholischen Gemeinde waren wir mit 14 Personen (4 Erwachsene und 10 Jugendliche unterwegs. Im nächsten Jahr findet in Mannheim der Katholikentag statt und wir planen wieder eine Reise für Jugendliche und Erwachsene. Bei Interesse kann man sich ab Januar 2012 in unseren Pfarrbüros oder bei Frau Segger informieren.

Wir stellen vor...

Freiwilliger Mitarbeiter in unserer Gemeinde

An dieser Stelle möchten wir Ihnen eine unserer jüngeren Mitarbeiterinnen näher vorstellen.

Vom Sehen kennen vor allem Gottesdienstbesucher aus Christ-König in Adendorf die 21jährige Jenny Beushausen. Dort ist Jenny neben ihrem Engagement im Freundeskreis vor allem als Ministrantin, Küsterin und Lektorin tätig. Außerdem kümmert sie sich als Leiterin mit um die Begleitung und Ausbildung der Ministranten in Christ-König.

Als im vergangenen Jahr die Wahlen für den Pfarrgemeinderat anstanden hat Jenny sich zur Kandidatur bereit erklärt und wir freuen uns, dass wir mit ihr auch die jüngere Generation vertreten haben.

Herzlichen Dank für ihr Engagement und für die Beantwortung unserer Fragen!



Was ist Dein Lieblingsort?

Dort wo meine Familie und meine Freunde, insbesondere mein Verlobter, sind!

Welche Musik hörst Du gerne?

Klassik

Welcher Person aus Gegenwart oder Geschichte würdest Du gerne einmal persönlich begegnen?

Mozart, Papst Johannes Paul II.

Gibt es ein Bibelwort, das Dir besonders wichtig ist?

Mir ist eher ein Bibelausschnitt wichtig (dies war zum Teil mein Konfirmationsspruch):

Kolosser 1, 15-16

Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.

Denn in ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden, das Sichtbare und das Unsichtbare, Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten; alles ist durch ihn und auf ihn hin geschaffen.

Was wünschst Du Dir für unsere Kirche?

Für die Kirche an sich:

- dass sie moderner / zeitgemäßer wird

Für unseren Kirchort:

- mehr Jugendliche / Nachwuchs, damit diese Dienste übernehmen und einige ältere Gemeindemitglieder beruhigt in ihren verdienten "Ruhestand" treten können -dass jeder Kirchort mit dem Priestermangel zurecht kommt

Aus der Stiftung Kirche & Caritas - stark für Lüneburg



Nach dem im Januar der neue Stiftungsrat den Vorsitzenden Berthold Schweers und den stellvertretenden Vorsitzenden

Michel Semrau gewählt hatte, ging es gleich frisch an die Alltagsarbeit: neuen Stiftungsflyer zum Abschluss bringen, neue Gemeinnützigkeit beim Finanzamt beantragen, Jahresbericht 2010 erstellen, Bericht zur Bilanzprüfung, Geldanlage und Planung von Öffentlichkeitsarbeit.

Momentan verfügt die Stiftung über rund 82.260, 00 Euro an festen Stiftungskapital, welches immer möglichst „mündelsicher“ angelegt wird.

Leider sind die Guthabenzinsen zurzeit nicht so günstig und / oder unser Stiftungskapital noch nicht so hoch, sodass für 2011 noch nicht fest steht, ob wir wieder kleine Projekte aus Gemeinde und Caritas oder Gemeinschaftsprojekte mit Dritten fördern können. Das Stiftungskapital muss immer erhalten bleiben!!!

Werden sie also Stifter. Nutzen sie den in dieser Ausgabe liegenden neuen Flyer und überweisen sie uns eine „Zustiftung“ (bitte auf dem Überweisungsträger unbedingt vermerken) und sichern sie damit die Zukunft von Gemeinde und Caritas oder nutzen sie bei Fragen die beiliegenden Adressen der Stiftungsratsmitglieder. Wir geben gerne Auskunft!



Berthold Schweers, Vorsitzender



**Bestattungsinstitut
HORN**

Vorsorge · Überführung · Tag- und
Nachtbereitschaft · Erd-, Feuer-,
See- und Friedwaldbestattungen

☎ (041 31) 26 42 80

21360 Vögelsen · Lüneburger Straße 6

☎ (041 33) 22 37 31

21447 Handorf · Hauptstraße 5

1000 neue Möglichkeiten

Fähre gebucht, Fahrrad gepackt und los gefahren. Abends ein Zelt aufgestellt, die Sonne untergehen sehen und morgens mit den Vögeln aufgewacht. Das Meer an der Seite gehabt, geredet über Gott oder die Welt, dann wieder mit den eigenen Gedanken unterwegs gewesen. In einer Kirche eine Kerze angezündet, auf dem Friedhof diskutiert, wozu Grabsteine gut sind. Zeit gehabt: Den Wellen gelauscht, Backgammon gespielt, gelesen.

Nach zehn Tagen wieder nach Hause gekommen. Was bleibt? Vielleicht dies: Der Wunsch nach einem anderen Tagesrhythmus. Weniger Dinge tun und dabei wacher sein. Mal zwischendurch eine Kirche betreten und einen Moment inne halten. Ein Gespräch führen, das über die Alltagsgeschäfte hinaus geht.

Der letzte Urlaubstag muss nicht das Ende einer „anderen Zeit“ sein. Er kann auch zum Anfang werden - ein Anfang, kleine Dinge und Gewohnheiten im Alltag anders zu machen. Urlaub kann mich daran erinnern, wie ich eigentlich leben will.

Wie Christian Morgenstern schreibt:

„Wir brauchen nicht so fort zu leben, wie wir gestern gelebt haben.“

Macht euch nur von dieser Anschauung los, und tausend Möglichkeiten laden uns zu neuem Leben ein.“

Kommen Sie gut in den Urlaub - und auch wieder zurück!

Susanne Niemeyer
Andere Zeiten e.V.
www.anderezeiten.de

Aus dem Kirchenvorstand

Neben den Bauvorhaben (der gerade eingeweihte Kindergarten - siehe dazu separater Bericht) und der Dachsanierung in



St. Stephanus beschäftigt sich der Kirchenvorstand mit den Finanzen der Gemeinde. Während wir unsere Buchführung (als erste Gemeinde im Bistum) auf die kaufmännische Rechnungsstellung umgestellt haben, gehen wir nun die EDV-gestützte Inventarisierung an.

Auf der letzten Sitzung wurden zudem über eine eventuell erforderliche Reparatur des Dachs in Christ-

könig, die Anschaffung einer neuen elektronischen Schließanlage in St. Marien und die Erneuerung der Lautsprecheranlage dort gesprochen.

Zudem sind wir eingetreten in erste Überlegungen, wie das alte Gemeindehaus dauerhaft genutzt wird, wenn der Hort nach der Fertigstellung des Neubaus der Ursula-Schule dorthin umgezogen sein wird.

Michael Ernst

Aus dem Pfarrgemeinderat



Bereits am Anfang des Jahres bildete sich neben den bereits bestehenden Ausschüssen zur Liturgie, Ökumene und ACK der Diakonie-,

Öffentlichkeits-, Verkündigungs- und Festausschuss.

Alle Ausschüsse haben sich schon mindestens einmal getroffen um die entsprechenden Themen zu bearbeiten.

Nachdem ein Fachausschuss getagt hat, erfolgt eine kurze Berichterstattung in der Sitzung des Pfarrgemeinderates.

Dabei ist es den Mitgliedern der jeweiligen Ausschüsse wichtig, die besprochenen Themen transparent zu machen, zusätzlich konstruktive Ideen und Gedanken zu sammeln und diese wiederum in die Ausschussarbeit einfließen zu lassen. Das erzeugt nachweislich das Interesse und die Akzeptanz aller.

Auch zukünftig gilt die Einladung an alle Gemeindemitglieder. Wollen sie Informationen aus erster Hand nutzen Sie die Gelegenheit an den immer öffentlichen Sitzungen teilzunehmen. Sie unterstützen uns dadurch in unserer Arbeit und gestalten mit uns gemeinsam unsere Gemeindeleben.

Die Themen der anstehenden Sitzungen, sowie die Protokolle der vergangenen Sitzungen werden an allen Kirchorten im Schaukasten veröffentlicht.

Elke Eckert

PASTORALTEAM ST. MARIEN

Dechant Pfarrer Carsten Menges
Telefon 04131-48027
pfarrer@kath-kirche-lg.de

Pfarrer Stephan van der Heyden
Telefon 04131- 18135 Fax 981350
vanderheyden@kath-kirche-lg.de

Diakon Martin Blankenburg
Telefon 04131-760984
diakon.blankenburg@kath-kirche-lg.de

Diakon Stanislaw Oblocki
Tel. 04131-48027
Email: diakon.oblocki@kath-kirche-lg.de

Diakon Peter Laschinski
Tel. 04131/-180500
Email: diakon.laschinski@kath-kirche-lg.de

Diakon Pater Christoph Wroblewski
Tel. 0176-258 72 065
Email: pater.christoph@kath-kirche-lg.de

Pastoralreferent Christian Kindel
Telefon 04131-48029
kindel@kath-kirche-lg.de

Gemeinderreferentin Martina Forster
Telefon 04131-48028
forster@kath-kirche-lg.de

Gemeinderreferentin Wika Posniak
Telefon 04131-268947
posniak@kath-kirche-lg.de

Gemeinderreferentin Jutta Segger
Telefon 04131-2243968
segger@kath-kirche-lg.de

EINRICHTUNGEN

KATH. HOCHSCHULGEMEINDE
Pastoralreferent Michael Hasenauer
Telefon 04131-733885
hasenauer@ehg-khg.de

URLAUBSSEELSORGE
Pastoralreferentin A. Rehn-Laryea
Telefon 04132-910238
rehn-laryea@web.de

STÄDTISCHES KLINIKUM
Pastoralreferentin Anja Böske
Telefon 04131-772577

PSYCHIATRISCHE KLINIK
Gemeinderreferentin A. Günther
Telefon 04131-602192
Seelsorge.kath@pk.lueneburg.de

KINDERGARTEN St. Marien
Tel. 47902

KINDERHORT
Wallstraße 3, Tel. 46428

ST.-URSULA-SCHULE
Wallstraße 2 Tel. 402880

CARITASVERBAND LÜNEBURG
Johannisstraße 36 Tel. 400500

BAHNHOFSMISSION
Am Bahnsteig 1 Tel. 51521

EHE- UND LEBENSBERATUNG
Jakob-Kaiser-Str. 14 Tel. 48898

**STIFTUNG „KIRCHE&CARITAS
– STARK FÜR LÜNEBURG“**
Friedenstraße 8, 21335 Lüneburg
Spenderkonto: Sparkasse Lüneburg
BLZ 240 501 10, Konto Nr. 630 033 39

PFARRBÜROS

Pfarrbüro St. Marien
Frau Schöpfer
Friedenstraße 8, 21335 Lüneburg
Tel 04131-48027, Fax 407558
Di - Fr 9.30-12.00 Uhr, Di 14.00-19.00
Uhr
Mail: st.marien@kath-kirche-lg.de

Pfarrbüro St. Stephanus
Frau Mindermann
St.-Stephanus-Platz 1, 21337 Lüneburg
Tel 04131-54371, Fax 840233
Di 14-18, Mi 9-12, Fr 10-13 Uhr
Mail: st-stephanus@kath-kirche-lg.de

Kirche Christ-König
wöchentliche Kontaktstunde Mi 10-13 Uhr
Wacholderweg 12, 21365 Adendorf
Tel 268947 und Tel 18135

Kirche St. Godehard
Gärtnerweg 10, 21385 Amelinghausen

KONTO
Konto-Nr.: 230 79 700
BLZ 400 60 265 Darlehenskasse Münster

www.katholische-kirche-lueneburg.de



h.dörries

STEINMETZMEISTER



Grabmale und Natursteinarbeiten Grabmalvorsorge

Soltauer Straße 46 + 38 · Am Zentralfriedhof
Göxer Weg 6 · Am Waldfriedhof

21335 Lüneburg · Tel. (0 41 31) 4 19 55, Fax 40 29 58

www.steinmetz-doerries.de

Ich glaube, da ist noch mehr..

Ein Glaubenskurs für Erwachsene:
Anfänger, Neugierige und Suchende
ab 15.9.

Was ist überhaupt Glaube? Woran glaube ich? Was ist Gottes Wunsch für mich? Welche Freiheiten bekomme ich durch den Glauben? Wie kann der Glaube für mein Leben Richtschnur sein?

Der Kurs möchte den christlichen Glauben „er-fahr-bar“ machen. Er richtet sich an Erwachsene, Anfänger, Neugierige und Suchende, die mit ihren Fragen dem eigenen Glauben mehr auf die Spur kommen möchten - egal, wo sie stehen!
Die Gruppe trifft sich beim ersten Termin zu einer unverbindlichen Vorstellung des Kurses und danach verbindlich zu 7 weiteren Treffen.

Kursbegleiter: Frau Susanne Speith,
ev. Pastor Eckhard Oldenburg,
kath. Diakon Martin Blankenburg

Zeit & Ort: jeweils Do. 15.9. - 17.11.
(nicht in den Herbstferien),
20.00 - 22.00 Uhr, 8 x

Veranstalter: Kath. und ev. Kirche in Lüneburg

Anmeldung: Ev. Familien-Bildungsstätte Lüneburg, Tel. 44211,
info@familienbildungsstaette,
Kurs-Nr. X 221, Kurspreis 35 €



Sonntag, 18.9., 20 h, St. Marien FIFA, Blatter und Co. Sind wir nicht alle käuflich?

Ein Gottesdienst über unsere Werte und die Gefahr, der sie andauernd ausgesetzt sind.

Natürlich haben wir alle Prinzipien - oder hat einfach alles seinen Preis?

Wir alle gehen Kompromisse ein, wenn wir uns davon persönlichen Gewinn erwarten. Wie hoch muß der "Gewinn" sein, damit wir uns nicht mehr im Spiegel in die Augen schauen können? Oder gehört ein bisschen „Korruption“ zum Leben.

NachteulenSpecial fragt nach.
Danach Ausklang bei Saft & Wein.

*Das nächste Special ist am
13.11.2011 um 20 h in St. Marien.*

Nachteulen ...? Fragst du unkonventionell nach den Wurzeln deines Lebens? Bist du spirituell auf der Suche? Willst du finden, was das Leben nährt? ... Dann bist du eine!

NachteulenSpecials ... sind Gottesdienste, die Geist und Seele nähren: moderne Lieder, heutige Sprache, bewegende Elemente, Theateranspiele, Segen, Begegnung mit sich selbst, mit Anderen und - vielleicht - mit Gott.

Ansprechpartner: Martin Hecker, Mail: info@nachteulenonline.de, Tel.: 04131/777311.

Ein Gottesdienst-Projekt der kath. St. Marien- und ev. St. Nicolai-Kirchen, gestaltet vom ökum.achteulen-Team.

Kinder-Abenteuerland 2.1. & Mit Gott im Kino

Am Sonntag, 18. September beginnt das Kinder-Abenteuerland 2.1. zum fünften und Mit Gott im Kino zum zweiten Mal. Kinder ab 5 Jahren bis zur 8. Klasse sind dazu eingeladen. Das Abenteuerland für Kinder bis zur 4. Klasse ist ein Gottesdienst für Kinder verschiedenen Alters, der Freude macht und die Kinder einlädt, die eigenen Freunde dazu mitzubringen.

Es beginnt um 9.45 Uhr im Gemeindehaus von St. Marien. In altersgerechte Gruppen bereiten sich die Kinder mit ihren Gruppenleitern auf die biblische Geschichte vor. Diesmal werden im anschließenden Plenum die biblischen Geschichten in einem großen Labor vermittelt. Mit Hilfe

wissenschaftlicher Experimente, mit Musik, Theater, Gesang und Gebet wird Gottesdienst gefeiert.

Die 5.-8. Klässler gehen "mit Gott ins Kino". Sie schauen sich preisgekrönte Filme aus ihrem Erfahrungsbereich an und entdecken dabei, was das mit Gott und Glauben zu tun hat. Um 11.15 Uhr enden beide Angebote. Eltern können Geschwisterkinder unter 5 Jahren in die angebotene

Kleinkinderbetreuung bringen und sich selbst im Elterncafé verwöhnen und informieren lassen über das Leben in unserer Pfarrei. Eltern, die an diesem tollen Kinder-Projekt einfach mithelfen möchten, sind dazu herzlich eingeladen.

Für weitere Information & Anmeldung der Kinder ab dem 16.8. bei Diakon Martin Blankenburg, Tel. 04131/760984.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Katholische Pfarrgemeinde
St. Marien, Lüneburg

Redaktion & Layout:
Pfr. C. Menges (V.i.S.d.P.),
M. Forster, A. Kreit, M. Töwe

Anzeigenbetreuung:
Pfarrbüro St. Marien,
Frau Schöpfer Tel. 48027,
st.marien@kath-kirche-lg.de

Email-Adresse:
pfarrer@kath-kirche-lg.de

www.katholische-kirche-lueneburg.de
Auflagenhöhe: 9000 Exemplare

Die Redaktion behält sich vor, unverlangt eingereichte Manuskripte zu kürzen oder nicht zu veröffentlichen.